

SPD im Rat der Stadt Löhne • Gladiolenweg 13 • 32584 Löhne

An den
Bürgermeister der Stadt Löhne
Herrn Christian Antl
Oeynhausener Straße 41
D – 32584 Löhne

16. September 2026

Antrag: Erstellung eines kommunalen Hitzeaktionsplans für die Stadt Löhne

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die SPD-Ratsfraktion stellt zur Beratung und Beschlussfassung folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt,

- 1. einen kommunalen Hitzeaktionsplan gemäß dem Leitfaden der WHO und in Anlehnung an die Empfehlungen des Landesamts für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen zu erarbeiten,**
- 2. diesen dem Rat der Stadt Löhne spätestens im ersten Quartal 2027 zu präsentieren und dabei insbesondere folgende Handlungsfelder zu berücksichtigen:**
 - 1) den Schutz vulnerabler Gruppen und Einrichtungen, etwa Kinder und ältere Menschen, Menschen mit Vorerkrankungen, sowie Schulen, Kindertages- und Pflegeeinrichtungen,
 - 2) eine Strategie zur gesundheitsbezogenen Prävention und Aufklärung über hitzeabhängige Risikofaktoren,
 - 3) die mögliche Errichtung von Wasserversorgung im öffentlichen Raum in Form von Trinkbrunnen und
 - 4) die Prüfung von städtebaulichen Maßnahmen wie Entsiegelung von Flächen, Fassadenbegrünung von Neubauten und Bestandsimmobilien und natürliche Verschattung im öffentlichen Raum, sowie die Erstellung von Hitzekarten.

(siehe hierzu auch Antrag der Grünen/Die Partei "Erstellung eines gesamtstädtischen Entsiegelungskonzeptes", BV 159/2026).

Die Verwaltung wird außerdem gebeten,

- 3. relevante Akteure an der Erstellung des Hitzeaktionsplans zu beteiligen, etwa Feuerwehr und Rettungsdienst, aber auch Schulen und Kitas, Pflegeeinrichtungen und Sozialverbände und**

4. in dem Hitzeaktionsplan konkrete, umsetzbare Maßnahmen zu formulieren und regelmäßig informieren.

Begründung:

Dieser Sommer hat uns in besonderem Maße die Auswirkungen der Klimakrise vor Augen geführt: die Monate Juni und Juli waren die wärmsten Monate in Europa seit Beginn der Datenerfassung, Länder wie Spanien und Frankreich kämpfen mit den zum Teil schwersten Waldbränden jemals in den betroffenen Regionen und auch in Deutschland sind die Auswirkungen der Hitzewellen zu spüren – alleine für den Zeitraum vom 22.-28. Juni geht das Robert-Koch-Institut von annähernd 10.000 hitzebedingten Todesfällen aus. Besonders unter der Hitze leiden ältere und pflegebedürftige Menschen, Kinder und Menschen mit Vorerkrankungen. Um die Gefahren von Hitze für Gesundheit und Infrastruktur zu reduzieren, braucht die Stadt Löhne einen Hitzeaktionsplan, den es in vielen Kommunen in NRW bereits gibt. Dieser stärkt zudem die kommunale Resilienz gegenüber hitzebedingten Extremwetterereignissen.

Durch die Erstellung eines adäquaten Hitzeaktionsplans wird die Stadt Löhne ihrer Verantwortung gegenüber ihren Bürgerinnen und Bürgern gerecht, sich besser auf die Auswirkungen eines sich verändernden Klimas einzustellen. Dabei kann vor allem auf branchenübergreifende Kompetenzen zurückgegriffen werden, um den Hitzeaktionsplan möglichst differenziert und fachlich fundiert aufzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Dieter Falkenstern

Fraktionsvorsitzender der SPD